

[Home](#) > [Hamburg & Region](#) > [Stade](#)

[zurück zu Nachrichten Stade](#)



Kohlekraftwerk spaltet Parteien in Bützfleth

Bützfleth - "Ich fordere Sabine Klie auf, ihr Mandat im Ortsrat niederzulegen", sagt Bützfleths Ortsbürgermeister Wolfgang Rust (CDU). Und reagiert damit auf Klies Äußerungen, die sie gegenüber dem Abendblatt wegen des geplanten Kohlekraftwerkes von Electrabel gemacht hatte: "Bützfleth ist der Slum von Stade". Rust wirft seiner Kollegin vor, Bützfleth abzuwerten und zu beleidigen.

Klie äußerte sich im Dezember im Namen der Bürgerinitiative "Für eine umweltverträgliche Industrie" über den Beschluss des Oberverwaltungsgerichts Lüneburg. Das hatte entschieden, dass der Bebauungsplan des Kohlekraftwerkes gesetzeswidrig sei. Nun müssen neue Bebauungspläne mit einem veränderten Lärmschutz erstellt werden.

Inzwischen rudert die SPD-Politikerin zurück: "Die Wortwahl war zu hart." Der Inhalt sei allerdings immer noch zutreffend. Für die Entwicklung Bützfleths sehe sie schwarz, wenn weiterhin Industrie ohne Rücksicht auf die Anwohner angesiedelt würde. "Unser Dorf wird verarmen und veralten", sagt Klie.

Ihr Mandat im Ortsrat will sie auf jeden Fall behalten. Stattdessen fordert Klie den Ortsbürgermeister auf, zurückzutreten. "Wolfgang Rust steht nicht nur bei mir in der Kritik", sagt die SPD-Politikerin. Er würde sich unzureichend für die Belange der Einwohner einsetzen und Diskussionen über das geplante Kohlekraftwerk verhindern. "Im Gegensatz zu Rust, setze ich mich für die Bützflether ein", sagt Klie.

Die SPD-Politikerin wirft Rust, der auch im Stader Stadtrat sitzt, ein falsches Spiel vor. "Im Ortsrat äußert er sich gegen Kohlekraftwerke und im Stadtrat stimmt er dafür", sagt Klie.

nd

erschienen am 3. Januar 2009